

Zum dritten das unsere Eydtgnossschafft Zertrenntt ... wirdt unnd ein furst hie der ander dort sich unser landen mechtig machen unnd was unsere ... vorder[n] mitt Jrems thüren schweiss eroberett verloren unnd ubergeben wirdt Zum 4. so habend wier nur einem Konig wellen gfallens thun unnd den anderen hochbeleidigen dardurch wier die einzig Ursach aller Jr Uneinikeitt unnd was übels daruss enttspringen als allersitz gross kriegs volck umb unnd durch unser land Zefüören zu unserm unnd des gmeinen Mans hochstem verderben ... dardurch auch unruowen parthyen unnd uneinikeitt under uns erwachsen der dem einen der ander dem anderen Fursten Zuzuchen und ahnhangen, darmitt wye Inn den Pündten unserem fryen stand der garuss gemacht wirdt. Von disem allem wier nützit anders dann alle schmach schand ... unfried [und] unneynickeitt ... Zuerwarten, darumb Jeder recht fromer Catholischer Eydtgnoss solches ubel wolverhuotten."

- 1) Da vorliegendes undatiertes Dokument inhaltlich wenig Anhaltspunkte bietet, ist es schwierig, dieses zeitlich einzuordnen. Der Hinweis auf Bündnen lässt den Schluss zu, dass Zurlaubens Ueberlegungen aus den ersten Jahren der Bündnerwirren stammen. Unseres Erachtens käme dafür am ehesten das Jahr 1621 in Frage.

---

AH 62, 285

155

1623 August 4., [Abtei] Einsiedeln

A

SCHREIBEN VON P. JOHANN WOLFGANG MUELLER [VON ZUG] AN [GARDE-] HPTM. KONRAD III. ZURLAUBEN, ALT AMMANN [VON STADT UND AMT] ZUG, "FRANCKHRICH BY HOFF"

---

"Weillen dan mein ... bruoder Hans [M ü l l e r]<sup>1</sup> uss etlichen Ursachen ... in ein Kriegs dienst sich zu begeben vorhabens, und also sein glegenheit nirtent besser zu finden verhoffent, als under des herren fendli im Franckreich deswegen so langt ahn E.E.V.W. mein ... pitt, weill der bruoder so ein hohes vertrauwen in [den] herren gesetzt, er welle Inne ... under seinem fendli mit einem dienst begaben". So hoffe er denn, er, Zurlauben, werde seine Bitte nicht abschlagen. Zudem dürfe er versichert sein, dass er seiner gerne im Gebete eingedenk sein werde.

- 1) Wahrscheinlich mit dem in AH 54/9 und AH 61/78 genannten Hans Müller identisch.

---

Original, mit Siegel der Abtei - AH 62, 286-287 - Blatt 286<sup>v</sup> und 287<sup>r</sup> leer